

Integration weiter voranbringen

Chef der Arbeitsagentur Bayreuth-Hof zieht eine saisontypische Bilanz

„Insgesamt war die Entwicklung im Februar saisontypisch verhalten. Im Februar waren aber wieder weniger Menschen in der Region von Arbeitslosigkeit betroffen als zum Jahresbeginn“, bilanziert Sebastian Peine, Chef der Arbeitsagentur Bayreuth-Hof, die ersten beiden Monate. „Die Nachfrage nach Arbeitskräften erwachte wieder aus dem Winterschlaf.“

Laufende Integrationskurse

Die Arbeitslosmeldungen aus Erwerbstätigkeit gingen gegenüber dem Vormonat deutlich zurück und lagen sogar leicht unter den Vorjahreswerten. Es konnten etwas mehr Arbeitsaufnahmen realisiert werden als im Januar. Saisonüblich gab es auch mehr Abmeldungen in Maßnahmen, zum Großteil von Geflüchteten aus der Ukraine. „Mehr als 2.500 Personen haben im Agenturbezirk bereits einen Integrationskurs absolviert oder nehmen aktuell daran teil. Die Absolventinnen und Absolventen konnten so die notwendigen Grundkenntnisse der deutschen Sprache erlernen, um nun so schnell wie möglich Arbeitserfahrung zu sammeln“, erklärt Peine. „Wir sind im Agenturbezirk Bayreuth-Hof hier auf einem guten Weg: seit Juli 2022 gab es rund 500 Arbeitsaufnahmen von ukrainischen Geflüchteten“, so Peine weiter. Mit 851 sozialversicherungspflichtig beschäftigten Menschen aus der Ukraine

im Juni 2023 verdreifachte sich deren Zahl in den letzten zwei Jahren.

Nachfrage nach Arbeitskräften

Die Arbeitskräftenachfrage zog im Februar wieder an. Mit 1.335 neu gemeldeten Stellen gingen 443 Vermittlungsaufträge mehr ein als im Januar. Im Vergleich zum Vorjahreswert waren es 473 Stellenmeldungen weniger. Neben der Arbeitnehmerüberlassung meldeten auch die Bereiche Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz, das Verarbeitende Gewerbe und das Gesundheits- und Sozialwesen größere Bedarfe.

Integration voranbringen

„Gefragt sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber insbesondere auch bei der Integration von Geflüchteten. Wir suchen Unternehmen, die den Geflüchteten eine Chance geben und sie einstellen - auch wenn sie noch nicht perfekt Deutsch sprechen“, betont Peine.

Arbeitslosenzahl im Februar: - 146 auf 11.902 (- 1,2 Prozent)
Arbeitslosenquote: 4,6 Prozent (- 0,1 Prozentpunkte)
Arbeitslosenzahl im Vorjahresvergleich: + 661 (+ 5,9 Prozent)
Arbeitslosenquote im Vorjahr: 4,4 Prozent

„Meine Bühne Bayreuth“

Aufruf zur Teilnahme
am Standort-Marketing-Wettbewerb

Unternehmerinnen und Unternehmer, aufgepasst! Der Landkreis Bayreuth ist jetzt Teil der Kampagne „Meine Bühne Bayreuth“ und möchte auf die spannende Gelegenheit aufmerksam machen, sich an der erfolgreichen Standort-Marketing-Kampagne von Stadt und Landkreis Bayreuth zu beteiligen.

Die Kampagne zielt darauf ab, die Vielfalt und Stärken der Region Bayreuth zu präsentieren. Die Verantwortlichen sind überzeugt, dass es im Landkreis einige vielversprechende Unternehmen gibt, die einen wertvollen Beitrag dazu leisten können. Aus diesem Grund wurde nun ein

Wettbewerb ausgerufen, dessen Gewinner sich mittels einer breiten Marketing-Kampagne in der gesamten Region präsentieren dürfen.

Alle innovativen, internationalen, nachhaltigen und regional verankerten Unternehmen mit dem Stammhaus im Landkreis Bayreuth sind herzlich eingeladen, sich zu bewerben. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 24. März 2024.

Gesucht werden Testimonials – also engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens, die als Gesichter der Kampagne auf den entstehenden Plakaten erscheinen werden. Die ausgewählten Testimonials sollten positiv, charismatisch, kameratauglich, unternehmenstreu, emotional

verwurzelt und zeitlich flexibel für das anstehende Photoshooting Ende April sein. Die Teilnahme an diesem Wettbewerb bietet eine große Gelegenheit, das eigene Unternehmen und den Landkreis Bayreuth zu repräsentieren. Am Ende des Wettbewerbs werden unter allen Teilnehmenden vier Gewinner gezogen.

Das Bewerbungsformular gibt es im Web über folgenden QR-Code:



Die Kunst des Nein-Sagens

Vortrag mit Personal Coach Sandra Schmidt

Das BF/M Bayreuth sowie die Wirtschaftsförderungen aus Stadt und Landkreis Bayreuth haben das Veranstaltungsformat „Grill the Expert“ fortgesetzt. Thema bei der letzten Veranstaltung: **„Souveränität im Alltag: Die Kunst des Nein-Sagens und um Hilfe bitten.“**

Personal Coach Sandra Schmidt aus Berlin gab dabei einige wichtige Impulse, wie man im täglichen Leben am besten Nein sagt. Auch sie weiß: In einer Welt, die oft von ständiger Erreichbarkeit und hohen Erwartungen geprägt ist, ist es wichtig, Grenzen zu setzen und um Unterstützung zu bitten, wenn sie benötigt wird.

Der Input dieses Abends richtete sich an alle, die ihre Fähigkeiten im Umgang mit persönlichen und beruflichen Herausforderungen stärken wollten. Der be-



Sandra Schmidt gab bei Grill the Expert wichtige Tipps für den beruflichen Alltag.

handelte Themenkomplex war besonders relevant für Fachkräfte, Führungskräfte und alle, die ihre sozialen Kompetenzen weiterentwickeln möchten.

Schmidt zeigte während ihres Impulsvortrags Strategien auf, wie man im Alltag am besten Grenzen setzt und mit dem Thema Überbelastung umgeht. Dabei

diskutierten die Teilnehmenden auch die Vor- und Nachteile des Nein-Sagens. Schmidts Fazit: „Wenn es in einer Situation mal nicht mehr geht, dann geht es nicht mehr. Und dann muss man das auch klar sagen.“ Sie machte dem Publikum Mut, für die eigene Meinung sowie die eigenen Bedürfnisse einzustehen.

Unternehmerstammtisch

Am 9. April laden das Betriebswirtschaftliche Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V. (BF/M) gemeinsam mit Dr. Michael Hohl und den Wirtschaftsförderungen der Stadt und des Landkreises Bayreuth von 19 bis 21 Uhr zum nächsten Bayreuther Unternehmerstammtisch – BUS – ein.

Dieses Mal geht es zur Fraunhofer Projektgruppe Prozessinnovation des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA). Neben der Vorstellung des Instituts und einer Führung durch das Technikum (RemanLab) erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Beispiel von Fahrradmotoren, wie man Remanufacturing

effizient organisieren kann. Es wird sicherlich wieder ein inspirierender Netzwerkabend an der Schnittstelle von Wirtschaft und Wissenschaft. Die Teilnahme ist kostenfrei, Mitglieder und Interessenten des BF/M-Bayreuth sind herzlich eingeladen. Für die Anmeldung nutzen Sie bitte folgenden Living-Apps-Link: <http://lapp.io/EkZgSksnye>

Ist künftig Kiffen am Arbeitsplatz erlaubt?

Ab April soll Cannabis kontrolliert freigegeben werden. Was heißt das für den Job? Darf man die Droge in der Mittagspause konsumieren?



Auch wenn der Konsum von Cannabis für Volljährige künftig legal ist, bedeutet das nicht, dass Berufstätige im Job einfach nach der Droge greifen dürfen. Denn Arbeitnehmer schulden ihre ungetrübte Arbeitsleistung, erklärt Prof. Michael Fuhlrott, Fachanwalt für Arbeitsrecht vom Verband deutscher Arbeitsrechtsanwälte (VdAA).

Ist das durch Cannabis nicht mehr gegeben, können arbeitsrechtliche Maßnahmen folgen. Und zwar auch dann, wenn der Konsum in einem Unternehmen nicht offiziell verboten ist. Laut

dem Anwalt reicht es schon aus, wenn jemand eigentlich ein lebhafter Typ ist, nach Cannabis-Konsum im Büro aber plötzlich ruhig und gedämpft wirkt.

Anlass für betriebliche Regelung

Der Anwalt rät Unternehmen allerdings, die Legalisierung zum Anlass für eine offizielle betriebliche Regelung zu nehmen. So könne der Cannabiskonsum auf dem kompletten Betriebsgelände verboten werden.

Gleichzeitig bestehe eine Fürsorgepflicht, so Fuhlrott. Stehe jemand erkennbar unter Drogeneinfluss, müsse der Arbeitgeber eingreifen und Mitarbeitende nach Hause schicken.

Was ist mit dem Joint nach Feierabend?

Was nach der Arbeit passiert, ist Sache jedes oder jeder Einzelnen. Ein beim Passieren des Werkstores angezündeter Joint geht Chef oder Chefin nichts mehr an – so lange die Betroffenen am nächsten Tag wieder fit zur Arbeit erscheinen und ihre normale Leistung erbringen. Ausnahme: Kann etwa durch Arbeitskleidung noch ein betrieblicher Bezug hergestellt werden, kann ein Unternehmen auch das verbieten.